Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 7 (1902-1903)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stanniolertrag im April 1903 Fr. 50.

Folgende Sendungen werden bestens verdankt: Von Frl. L. H., Ostermundigen; S. O., Schaffhausen; M. A., Rohrbach; N. P., Luzern; A. K., Wollishofen! E. K., Liestal; E. J., Unterlangenegg; J. Sch., Rüegsauschachen; K. F., Haushaltungsschule Winterthur; A. Sch., Trogen; M. Z., Busswil bei Büren; R. G., Unterseen; Schule Ittigen bei Bern; Privatschule Z., Bern; Primarschule Burgdorf; Unterschule Kappelen bei Aarberg; Sammlung der Lehrerinnen von Biel; Frl. F., Basel. Frau L. H.-Tsch., Bern; R. G.-T., Seeberg; Mme L. L., Lausanne; Frau B., Murten; Frau A. W.-W., Biel.

Emma Grogg-Küenzi, Reichensteinerstrasse 18, Basel.

Markenbericht. Im Monat April sind nachstehende Sendungen eingegangen: Von Frl. F. Sch., Privatlehrerin, Bern; Frau K.-Ch., Bern; Frl. S. S., Lehrerin, Hammerstrasse, Basel; Frl. E. St., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; Schule Untere Stadt, Bern; Herrn Pfr St., Mattenhof, Bern; Frau F. K.-J., St. Immer; Frl. D., Sek.-Lehrerin, Burgdorf; Frl. E., Sek.-Lehrerin, Bern; Frl. J. S. (eine schöne Zahl argentinische Marken); Frau L. B., école supérieure, Lausanne; Frl. O., Lehrerin, Neue Mädchenschule, Bern; E. K., W. Z. II.; Frau A. Chr.-H., Stuart Cottage, Juniper Green, Scotland; J. Sch. in R. Sch., Poststempel Kalchhofen; M. H., Villa Yalta, Zürich V. (eine prächtige Sendung); M. T., Liestal; Frl. R., Sek.-Lehrerin, Bern; Sektion Biel durch Frl. Sch., Lehrerin; Frl. L. Th., Grundweg, Bern; Kinder Thedy, Walter, Victoire B., Baden; Frl. R. Gl., Lehrerin, Villa Boveri, Baden.

Vielen Dank für die reichhaltigen und grossen Sendungen. Unsere Marken werden hauptsächlich zur Verfertigung von Tapeten verwendet und nur der kleinere Teil fällt Markensammlern in die Hände.

Auf verschiedene freundliche Anfragen hin, wie die Marken eigentlich geordnet werden sollen, um unsere zeitraubende Arbeit zu erleichtern, diene Nachstehendes zur Orientierung: die zweier, fünfer und zehner Schweizer Marken kommen zueinander; die bessern Schweizer Marken, dreier, zwölfer, fünfzehner, 20er, 25er, 30er, 40er, 50er, 1 Fr. und 3 Fr. bleiben auch zusammen. Die Ausländer brauchen nicht sortiert zu werden. Stempelmarken gesondert, Jubiläums- und ältere Schweizer Marken auch.

Hauptbedingung bleibt immer die, dass keine beschmutzten, zerrissenen oder stark gestempelten Marken mitlaufen.

Die Marken werden nicht gezählt und der Papierrand darf und soll sogar wenigstens 1—2 cm. betragen.

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, *Bern.*

Unser Büchertisch.

Wie erhält man sich schön und gesund? Beides vereint könnte den Menschen glücklich machen. Dr. med. J. Hertz geht in seiner, unter obigem Titel bei Th. Schröter erschienenen Schrift von dem jedenfalls sehr richtigen Grundsatze aus, dass wirkliche Schönheit nur ein Attribut eines *gesunden* Körpers sei. Ohne Gesundheit keine Schönheit! Er rückt allen schädlichen Reklamemitteln auf den Leib, die er auf ihren Wert oder Unwert prüft und gibt eine Menge Ratschläge und Rezepte zur Pflege einer *gesunden Schönheit.* Der Preis (2 Fr.)

ist billig in Anbetracht des reichen Inhalts an Rat und Erfahrung. Das Buch ist jedermann unbedingt zu empfehlen.

Bilder aus der Kirchengeschichte für Sekundarschulen und die obern Klassen der Volksschulen. Von Emil Staub, Pfarrer in Turbenthal und Arnold Zimmermann, Pfarrer in Weiach. 2. verbesserte Auflage. Mit 4 Vollbildern und 24 Holzschnitten im Texte. Verlag von Schulthess & Cie., Zürich. Preis geheftet Fr. 1. —; kart. Fr. 1. 20.

Wie sehr diese „Bilder", seit der kurzen Zeit ihres ersten Erscheinens, überall Anklang und Verbreitung gefunden haben, beweist wohl am besten der Umstand, dass jetzt schon eine neue Auflage nötig geworden ist. — Für den Unterricht in der Kirchengeschichte, insbesondere zur Einführung an Schulen, dürfte denn auch dieses Buch wie kaum ein anderes geeignet sein und von Lehrer wie Schüler mit Freude und Interesse benützt werden.

Le Traducteur, Halbmonatsschrift zum Studium der französischen und deutschen Sprache. — Bezugspreis: Im Weltpostvereinsgebiet halbjährlich Fr. 2. 50 (Schweiz Fr. 2. —). Probenummern kostenfrei durch den Verlag des „Traducteur", in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Vorliegendes Blättchen enthält sorgfältig ausgewählte Lesestücke aus allen Gebieten der französischen und deutschen Literatur, teils mit sorgfältiger Übersetzung, teils mit Noten versehen, welche das Verständnis des Urtextes erleichtern. Es ist ein sehr geeignetes Mittel zum angenehmen Weiterstudium beider Sprachen und liefert dem Lernbegierigen genügend Stoff zur Bereicherung seines Wortschatzes. Da zur Aneignung einer Sprache fortgesetzte Übung das beste Mittel ist, können wir unsern Lesern den „*Traducteur*" nur empfehlen.

Arbeitsschulbüchlein. *Zum Selbstgebrauch für die Schülerinnen* von *Seline Strickler.* Umgearbeitet durch *Johanna Schärer*, kantonale Arbeitsschulinspektorin. 6. Auflage. 149 Figuren im Texte. Zürich, Schulthess & Co. 1902.

Leicht fasslich, klar und anregend geschrieben, mit vielen guten Abbildungen versehen, bietet dieser Leitfaden eine ausgezeichnete Hülfe für alle diejenigen, die selbständig stricken und flicken, nähen und schneidern wollen, und denen es daran gelegen ist, regelrecht, exakt und praktisch zu verfahren bei ihrer Arbeit. Ein fleissiges Haustöchterchen, das nicht nur stickt und häkelt, sondern gern mit Nadel und Schere umgeht, wird sich über das Buch freuen und es kaum je vergeblich zu Rate ziehen; denn alles Wünschbare ist anschaulich behandelt. Es sei bestens empfohlen.

Mündliches Rechnen von Gubler. *Zürich, Orell Füssli.*

Der Verfasser dieser 25 Uebungsgruppen hat die Erfahrung gemacht, dass in den Mittelschulen grössere Resultate erzielt werden, wenn der Schüler die Aufgaben zum mündlichen Rechnen auch in der Hand hat. Er setzt das systematische Rechnen voraus und bietet hier Stoff zum Einüben und Wiederholen mit Vermeidung des Gleichförmigen und des damit verbundenen Mechanismus. Das lässt sich hören, denn es ist praktisch und deshalb fördernd.

Der schriftliche Verkehr im Geschäftsleben. *Theoretisch-praktische Anleitung zum Studium des gewerblichen Aufsatzes* für den Gebrauch in Schulen und zum Selbstunterricht. *Emil Spiess,* Lehrer, Bern. Verlag von A. Francke. 1902. Fr. 1. 60.

Der schriftliche Verkehr im Geschäftsleben. *Aufgabensammlung. Emil Spiess*, Lehrer. Bern, Verlag von A. Franke. 1902. 50 Cts.

Diese Lehrmittel werden nicht nur der Schule, sondern auch vielen Privatpersonen gute Dienste leisten In einfacher, leicht verständlicher und übersichtlicher Weise belehrt das erstere uns über das Abfassen der verschiedensten Geschäftsbriefe, Schreiben an Behörden uud Geschäftsaufsätze. Da sehen wir die mustergültige Adresse, die passende Anrede und die zweckentsprechenden Redeformen und bekommen Erklärungen über alle erdenklichen schriftlichen Abmachungen, Scheine, Berichte, Gesuche, Gutachten, Reklamationen, Anzeigen, Wechsel und erhalten Anleitung zur richtigen Disposition. Die Aufgabensammlung hingegen gehört in die Hand des Schülers, dem der Lehrer die Erläuterungen gibt, die das Lehrbuch enthält. Beide Schriften setzen beim Lernenden wenig voraus. Darin zeigt sich der rechte Pädagoge, der nicht entmutigt durch zu hohe Forderungen, sondern anspornt, das erste Ziel zu erreichen, und zeigt, dass dies möglich ist und so zur Selbsttätigkeit und zum logischen Denken anleitet.

Claudine. *Episch-lyrische Dichtung in Gesängen von Maja Matthey.* Bellinzona und Leipzig. Verlag Liberta. Beuttner & Co.

Liebe und Freiheit werden in hohen Worten geschildert; schwere Seelenkämpfe spielen sich ab, und etwas wie Ueberweibertum tritt uns in Claudine entgegen, die um der „Freiheit Frieden“ erst den Geliebten und dann sich selber tötet. Schwüle Luft weht ja wohl zuzeiten jenseits des Gotthardt; uns ist wohler in kühlen, frischblasenden Winden; und wenn uns das Verständnis mangelt für eine Nacht, deren Leuchten gleicht dem „Glänzen von tausend weissen Schuppenschwänzen, die sich ein Nixlein angesteckt,“ so haben wir's dafür vielleicht mehr innerlich.

F. W. Gesenius Englische Sprachlehre. Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. *Ernst Regel*, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen. Ausgabe für höhere Mädchenschulen. Halle. Hermann Gesenius.

Es scheint mir, diese Grammatik bedeute für den englischen Sprachunterricht ungefähr was unser Banderet für den französischen. Nur sind die Regeln ausgesetzt, und es sind deren ein bischen viele. Aber ich glaube, bei gewissenhaftem Durchschreiten dieses Wegleins komme man auch nach Rom, resp. zum Verständnis der englischen Sprache.

Briefkasten.

Wegen erwartetem grossartigem Zufluss für sämtliche Compartiments unseres Blattes wird gegenwärtig die grosse Mappe ganz besonders sorgfältig gebürstet, gelüftet und einer allgemeinen Verschönerung unterworfen. Wer nun auf einen der bestgebürsteten Plätze Anspruch macht, wolle sich ja bald einfinden, da für später Kommende nur noch die hintersten Ecken verfügbar sein dürften, ganz besonders im Compartiment der „Wissbegierigen“, Sprechsaal genannt.

ANNONCEN

Institut Hasenfratz in Weinfelden (Schweiz)

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung **körperlich und geistig Zurückgebliebener** (Knaben und Mädchen). Höchste Zahl der Zöglinge 18. Individueller Unterricht und herzliches Familienleben ohne Anstaltscharakter. Sehr gesunde Lage. Auf je sechs Kinder eine staatlich geprüfte Lehrkraft. **Erste Referenzen in grosser Zahl.** Prospekte gratis. 279